

SEEBLICK

| KW 07, 13.02.2015 | Amtliches Publikationsorgan der Stadt Romanshorn

Kultur, Freizeit, Soziales

Romanshorner Fasnacht



Der Narrenabend und der bunte Fasnachtsumzug sind schon wieder Geschichte. Vielleicht werden einige unkonventionelle Ideen zur Stadtent/verwicklung ja umgesetzt.

Im ausverkauften Stadtentwicklungszentrum kommentierten die Flosschaoten das Theater Zündschnuur und die FCR Schnitzelbanksänger aktuelle Ereignisse in und um Romanshorn, der Schweiz und darüber hinaus mit treffenden und humorvollen Liedern, Bildern, Versen und Sketchen, was das

zahlreich erschienene Publikum sichtlich erheiterte. Oberrarr Peter Freund führte unterhaltsam durch den Abend und stellte nicht nur als Conchita Wurst seine Verwandlungskunst unter Beweis. Die Glöggli-Clique aus Amriswil und die einheimischen Romis-Näbel-Horner sorgten mit ihren Melodien für Stimmung. Und das Geheimnis um den Frosch 2015 wurde auch gelüftet: Nina Stieger, Stadtentwicklerin, darf nun in der Froschzunft mitquaken. Sie gab auch gleich einen Einblick in einige bisher unbekannte

Zusammenhänge und Zukunftsaussichten der Stadt Romanshorn. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, besonders an Mister Fasnacht Thomas Sonderegger und an die Hafeschnoogä für den grossartigen ehrenamtlichen Einsatz! Danke auch an die Kanti und die Hafenstadt Romanshorn. Romamoc! Pünktlich um 14.14 Uhr startete dann am Sonntag mit drei Böllerschüssen der Fasnachtsumzug mit über 800 Teilnehmenden.

Fortsetzung auf Seite 3

BODEN-HEIZUNG SPÜLEN!
BOILER ENTKALKUNG!

Damit SPAREN Sie KOSTEN & ENERGIE

HAUSTECHNIK ■ Sanitär ■ Spenglerei
■ Heizung ■ Badumbau

HEUGSTER AG **071 455 15 55**
HEugster.ch

Klar. Komposch.

Am 8. März in den Regierungsrat.
www.cornelia-komposch.ch

Ströbele Kommunikation
gestalten und realisieren

«Sehr freundlich»
Marlena Gmünder, Girmatic AG, Romanshorn
Lobt die Kundenbetreuung bei jedem Auftrag.

Ströbele AG | CH-8590 Romanshorn
Telefon +41 (0)71 466 70 50
www.stroebele.ch
Ströbele, der Erfolgsbeschleuniger



Mehr Erfolg durch Farbinserate – 071 466 70 50



Neugründung Verein «Kulturplatz und Gesellschaft»

- Pflege und Genuss des Zusammenseins
- Pflege des Schachspiels und von traditionellen Spielen (Jassen)

Für unseren Verein suchen wir noch Mitglieder! Am **Sonntag, 15. Februar 2015**, ab 14.00 Uhr möchten wir die Gelegenheit nutzen, Ihnen unseren Verein einmal näher vorzustellen. Das Vereinslokal befindet sich an der **Färbergasse 3 in Romanshorn**.

Wir laden Sie herzlich zu einem «Schnupperdrink» ein.

Vorsitzender: Izar Pacarizi, Handy 076 337 99 57

IHRE MALERINNEN AUS DER REGION!



- X MALERARBEITEN
- X RENOVATIONEN
- X FARBBERATUNG
- X INNENDEKORATION

ANGS
Malerei & Gestaltung
Regional, flexibel und qualitativ auf höchstem Niveau!

071 220 99 94 | mail@ihre-malerin.ch | www.ihre-malerin.ch

Romanshorn, Feldeggstrasse 4
Zu vermieten per 1. März oder nach Vereinbarung

geräumige 2-Zimmer-Wohnung

85 m², 1. OG, Lift, ruhig gelegen, Südlage, Balkon, total renoviert (neue Küche, Badezimmer). Nähe Einkaufszentrum und Schulen. Miete Fr. 970.-, Nebenkosten Fr. 120.-.

Wehage Verwaltungen, E. Wüst, Tel. 071 460 11 27



BAUGESUCH

Bauherrschaft

Holstein Ruth, Untere Hinterlohstrasse 8, 8590 Romanshorn

Grundeigentümer

Holstein Ruth, Untere Hinterlohstrasse 8, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben: Erdwärmesondenbohrung

Bauparzelle

Untere Hinterlohstrasse 8, Parzelle Nr. 1956, Zone W2b

Planaufgabe

vom 13. Februar 2015 bis 4. März 2015, Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen

Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.

Romanshorn, Feldeggstrasse 4
Zu vermieten per 1. März oder nach Vereinbarung

grosszügige und helle 3 1/2-Zimmer-Wohnung

127 m², 1. OG, Lift, ruhig gelegen, Südlage, grosszügiger Wohn-/Essraum, Balkon, moderne offene Küche. Nähe Einkaufszentrum und Schulen. Miete Fr. 1530.-, Nebenkosten Fr. 180.-.

Wehage Verwaltungen, E. Wüst, Tel. 071 460 11 27

Gemeinden & Parteien

Kantonaler «Tag der Psychomotorik-Therapie»

Am Samstag, dem 21. Februar, stehen die Türen aller Psychomotorik-Therapiestellen im Kanton einem interessierten Publikum offen.

An verschiedenen Schulgemeinden gehört die Psychomotoriktherapie zum festen Angebot. Um diese interessante, vielseitige und hilfreiche Therapie der Öffentlichkeit vorzustellen, findet am Samstag, dem 21. Februar, von 9 bis 13 Uhr ein «Tag der offenen Tür» statt.

Die Therapieräume befinden sich in einem Schulhaus ihrer Schulgemeinde. In Romanshorn öffnen die Therapeutinnen im Heilpädagogischen Zentrum die Türen.

Pädagogisch-therapeutisches Förderangebot

Die Psychomotoriktherapie ist ein pädagogisch-therapeutisches Förderangebot, welches sich an Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsauffälligkeiten richtet. Betroffene Kinder haben Schwierigkeiten beim Erlernen und Ausführen von grob- und feinmotorischen Bewegungsabläufen, beim Schreiben (Grafomotorik), in der Eigen- und Fremdwahrnehmung, im Planen von Handlungen oder in der Orientierung am eigenen Körper und im Raum. Manche Kinder können sich nicht lange konzentrieren, sind unruhig und haben Mühe, Regeln zu akzeptieren. In den Therapiestunden lernt das Kind, in spannenden Bewegungslandschaften, über

Wahrnehmungsübungen, im Rollenspiel, mit Zeichnen, Basteln, Malen, mit Musik und Entspannung, seine Stärken kennen. Es übt im geschützten Rahmen auch das, was es nicht so gut kann. Dieses erlebnisorientierte Bewegungs-, Spiel- und Übungsangebot ermöglicht dem Kind, selber wirksam zu sein, ein positives Selbstkonzept aufzubauen und den Herausforderungen des Alltags mutiger und fröhlicher entgegenzugehen. Wichtig für eine erfolgreiche Therapie ist eine gute Zusammenarbeit mit Eltern, Kindergärtnerinnen, Lehrern, Lehrerinnen und weiteren Bezugspersonen des Kindes. ●

Regula Baumann

Fortsetzung von Seite 1

Mitten im Orient – Kinderfasnacht im Jugendtreff

Zum dritten Mal organisieren Jungwacht und Blauring in Zusammenarbeit mit der Jugendkommission im Jugendtreff eine Kinderfasnacht. Am Samstag, 14. Februar, steht zwischen 14 und 17 Uhr der Jugendtreff an der Salmsacherstrasse 1 für einmal den Kleinsten zur Verfügung. Zum Motto «Mitten im Orient» und für einen bescheidenen Eintrittspreis von drei Franken sind Spass und Unterhaltung garantiert.

Fasnachtsgottesdienst am 15.2.2015

Unter dem Motto «Was wird hier gespielt?!» findet der traditionelle Fasnachtsgottesdienst um 10.15 Uhr in der katholischen Kirche statt. Klar ist schon, dass die Romis-Näbel-Horner spielen werden. Jungwacht/Blauring und Petrus sowie die üblichen Kirchenleute sind auch mit dabei. Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen. Gerne darf man verkleidet kommen, muss es aber selbstverständlich nicht. Und wer am Fasnachtssonntag einen ruhigeren Gottesdienst vorzieht, dem sei die Eucharistiefeier am Samstagabend um 17.30 Uhr oder ein Gottesdienst in einer unserer Nachbar- und Schwestergemeinden empfohlen. ●

Fasnachtskomitee und Jugendkommission Romanshorn

An seiner Sitzung vom 10. Februar 2015 hat der Stadtrat Romanshorn unter anderem:

- drei Baugesuche behandelt;
- die Übernahme einer Privatstrasse durch die Stadt abgelehnt;
- der zuständigen kantonalen Stelle den Antrag gestellt, die Linienführungen der AOT-Buslinien auf dem Gebiet der Stadt Romanshorn zu überdenken;
- die Leistungsvereinbarung 2015 mit der SBS AG über die öffentliche Kurschiffahrt Rorschach–Romanshorn–Kreuzlingen–Mainau–Meersburg genehmigt;

- Massnahmen zum Jugendschutz und zur Alkoholprävention bei Veranstaltungen beschlossen;
- zwei Gesuche um Befreiung von der Feuerwehrgeschichte behandelt;
- den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2013/2014 der Gasversorgung Romanshorn AG genehmigt.
- Heinz Greuter für seine langjährigen Verdienste als Geschäftsführer der Gasversorgung Romanshorn AG gedankt und ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute gewünscht. ●

Stadtrat Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Taufgottesdienst mit Kinderfeier

Am kommenden Sonntag, 15. Februar, feiern wir um 9.30 Uhr in der Kirche Romanshorn einen Gottesdienst mit Taufen. Für alle Kinder von zwei bis fünf Jahren findet parallel eine Kinderfeier in der Züllig-Stube statt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. ●

Evang. Kirchengemeinde

Gemeinden & Parteien

Wir gratulieren

Heute Freitag, 13. Februar 2015, darf **Anton Jenny** an der Gottfried-Keller-Strasse 11 seinen **90. Geburtstag** feiern.

Herzliche Gratulation und alles Gute für die Zukunft. ●

Stadtrat Romanshorn

Kultur, Freizeit, Soziales



Der Varielbau

Fritz Stucky, der Erfinder des Variels.

Weiter gehts auf Seite 4.

Gemeinden & Parteien



Chaebols und Chabolas

Gesichter der Arbeitslosigkeit im Kino Roxy.

Weiter gehts auf Seite 6.

Wellenbrecher

Seite 5

Leserbriefe

Seiten 6 bis 7

Impressum

Herausgeber

Stadt Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan

Stadt Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen

Jeden Freitag gratis in allen Romanshorer und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Stadtkanzlei ein Jahresabo von Fr. 100.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen bis Di, 8 Uhr

Stadtkanzlei Romanshorn
Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn
Fax 071 466 83 82, seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte

Regula Fischer, Seeweg 4a, 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 65 81

Entgegennahme von Inseraten bis Mo, 9 Uhr

Ströbele Kommunikation, Alleestrasse 35
8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50
Fax 071 466 70 51, info@stroebele.ch



Saison eröffnet

Haviva Jacobson stellt in der «Galerie für Erdkunst» aus.

Weiter auf Seite 10.

Ersatzneubau Weitenzelg

Nach einer Machbarkeitsstudie war den Verantwortlichen der Sekundarschule klar, dass bei der Schulanlage Weitenzelg nur ein Ersatzneubau eine befriedigende Lösung sein kann. In einer losen Folge werden wir Sie über die Geschichte der Schulbauten der Sek, insbesondere auch der Anlage Weitenzelg, informieren. Weitere Informationen zum Ersatzneubau finden Sie auf unserer Website www.sekromanshorn.ch. Die Abstimmung über den Projektierungskredit ist am 14.6.2015.

Im Seeblick KW 02/2015 haben wir über unseren Varielbau berichtet, heute stellen wir den Erfinder und die Entstehungsgeschichte des Varielbaus vor.

Der Varielbau

Die Idee der industriellen Produktion von Gebäuden stellte den Schwerpunkt der Arbeit des Zuger Architekten Fritz Stucky (*1929) dar. Mit seiner Firma Elcon AG und dem von ihm entwickelten Variel-System hat er als Pionier die industrielle Bauweise weltweit entscheidend mitgestaltet. War das System Ende der 1950er-Jahre noch recht verbreitet, geriet es bald darauf wieder in Vergessenheit. Auf den Bauboom und die gesteigerte Nachfrage nach billigen Baumöglichkeiten reagierte die Bauwirtschaft bald nicht mehr mit vermehrtem Einsatz der vorgefertigten Serienteile Stuckys, sondern mit Anwerbung billiger Arbeitskräfte aus dem Ausland. Das industrielle Bauen

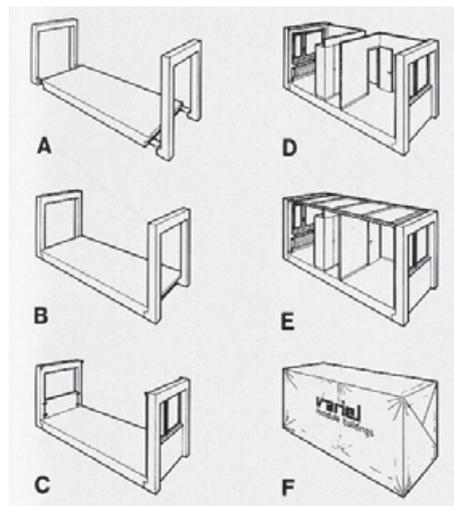
geriet auch in Verruf, weil es Arbeitsplätze zu vernichten schien.

Stuckys architektonisches Werk steht zwischen entwerferischer Intention und unternehmerischer Logik. Die Entwicklung von normierten, industriell gefertigten Raumeinheiten, welche einem ökonomischen Bedürfnis entsprachen, verband er mit einer eingehenden prototypischen Recherche. Statik, konstruktive Durchbildung, aber auch die Möglichkeiten der Anordnung im Sinne von Clustern mit räumlicher und städtebaulicher Wirksamkeit wurden einer ständigen Hinterfragung unterworfen.

In der Schweiz wurden mit diesem System beispielsweise die Kantonsschule Zug

(1966–1968) oder auch Privathäuser wie die Villa Mijnsen in Zug (1968) erstellt.

Neben dem Interesse an der Entwicklung eines «industriellen Bausystems von Architekten für Architekten», wie er es selbst ausdrückte, beschäftigte sich Fritz Stucky auch mit der Problematik des verdichteten Bauens. Er entwickelte die Form des Terrassenhauses und errichtete 1958–1960 in Zug die ersten Bauten dieses Typs in der Schweiz. Diese Bauweise hatte auch juristische Folgen. Klärungsbedarf bestand hinsichtlich des Umgangs mit der Tatsache, dass bei dieser Bauart das Bauland weniger Grundfläche aufweist als das Stockwerkeigentum.



Das Architekturbüro Fritz Stuckys ging 2004 in Konkurs, das Verfahren endete am 15. Juli 2007 mit der Löschung der Gesellschaft (Quellen: Wikipedia, ETH Zürich D-ARCH). ●

Sek Romanshorn-Salmsach

Gemeinden & Parteien

SP empfiehlt Solarinitiative zur Annahme

Am 8. März stimmen die Romanshornerinnen und Romanshorner über die lokale Solarinitiative ab: Damit sollen in zehn Jahren zehn Quadratmeter Solarfläche pro Einwohner installiert sein. Die SP Romanshorn hat sich durch das Komitee über die Hintergründe und Stossrichtungen dieser Vision informieren lassen.

Es ist ein Gebot der Stunde und unbestritten, dass in Zukunft die erneuerbaren Energien eine wichtige Rolle spielen werden und sollen. Durch den Bau von Solaranlagen für

die Stromproduktion und für das Warmwasser werden einerseits das Klima und die Umwelt geschont, und andererseits werden damit grosse Investitionen ausgelöst. Damit erhalten auch lokale und regionale Gewerbe- und Handwerksbetriebe Möglichkeiten, hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen und zu betreiben.

Der Vorstand der SP Romanshorn unterstützt dieses Anliegen mit einer grossen Mehrheit. ●

Vorstand SP Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Blätter aus dem Thurgauer Wald

Auf der Website www.forstamt.ch.ch ist die aktuelle Ausgabe der viermal jährlich erscheinenden Informationsbroschüre «Blätter aus dem Thurgauer Wald» aufgeschaltet. Die Informationen richten sich an Waldbesitzer und weitere Interessierte. ●

Forstamt Thurgau

Von Autoren und Spionen



Der Schweizer Autor Peter Zeindler war in der Kantonsschule Romanshorn zu Besuch.

Donnerstagsmorgen, kurz vor 10 Uhr. Die Schüler der 3Ms und 3Mt der Kantonsschule Romanshorn sitzen in der Aula. Ein halbes Jahr haben sie nun das Thema «Spionage» in den Fächern Deutsch und Englisch behandelt. Passend dazu haben sie in Deutsch «Die Ringe des Saturn» gelesen, den ersten Band des «Sembritzki-Zyklus» und Werk des Schweizer Autors Peter Zeindler. Dieser war gekommen, um gemeinsam mit den Schülern der beiden elften Klassen eine Lesung zu halten, in welcher er nicht nur über die Hintergründe zu seinem ersten Spionageroman spricht, sondern den Anwesenden auch Einblicke in sein eigenes Leben gewährt und sein neuestes Buch und wahrscheinlich letzten Band des «Sembritzki-Zyklus» vorstellt: «Die weisse Madonna». So erfahren die Schüler unter anderem, dass Zeindler John Le Carré gut kannte. Dieser ist der Autor des Spionageromans «The Spy Who came in from the Cold», zu Deutsch: «Der Spion der aus der Kälte kam». Sein Roman zählt zu den wohl berühmtesten Werken dieses Genres und wurde von mehreren Schülern der Klassen 3Ms und 3Mt im Rahmen ihres Projektes bearbeitet. Ausserdem erfahren sie, dass Peter Zeindler beim Schweizer Fernsehen gearbeitet und Filme gedreht hat. Noch heute, so erzählt er, sehe er seine Bücher vor seinem inneren Auge wie einen Film, jedoch mit längeren Einstellungen. Die Einstellungen der neuen Filme seien ihm etwas zu schnell, meint er mit einem Augenzwinkern.

Eindrücklich erzählt Zeindler über seine Jugend und seine ersten Schritte in der Welt der

Literatur. Mit Theaterstücken hatte er angefangen. Sein erstes aufgeführtes Stück hiess «Die Kahlköpfe». Bereitwillig beantwortet er die Fragen der Schüler, ob er sich mit Konrad Sembritzki, dem Protagonisten des Buches, einem Spion, identifizieren könne, was seine Motivation zum Schreiben sei und warum er gerade Tschechien als Handlungsort für seinen ersten Sembritzki-Roman gewählt habe. Immer wieder lässt er auch lustige und traurige Episoden aus seiner Biografie mit einfließen, die sich wie ein roter Faden auch durch seine Bücher zieht.

Auch seine Ehrungen kommen zur Sprache. Unter anderem hat er vier Mal hintereinander den Deutschen Krimipreis gewonnen. Hier wirkt er aufgebracht. Es sei ja schön, dass er diesen Preis gewonnen habe, doch sei er kein Fan von Krimis und würde seine Bücher auch nicht in dieses Genre stecken. Den Krimiautoren von heute gehe es nur noch darum, das zuletzt erschienene Buch zu übertreffen. «Die Morde müssen noch abscheulicher, die Motive noch skurriler werden!» Genau das, so Zeindler, gefalle ihm gar nicht. Mit einem Kopfschütteln sagt er, er habe auch mal ein Drehbuch für eine bekannte TV-Krimiserie geschrieben. Daran erinnere er sich nicht gerne zurück...

Doch nun ist erst einmal sein Buch «Die weisse Madonna» erschienen: pünktlich zu seinem 80. Geburtstag. Ob es der letzte dieser Reihe sei? Zeindler dazu verschmitzt: «Wahrscheinlich schon, aber wer kann das schon wissen?» ●

Sarah Schwedes, Kantischülerin

Alleine reisen

Eigentlich wollte ich Ihnen ja von meinen Weihnachten in London erzählen. Doch da in der britischen Hauptstadt über die Feiertage sowieso alles geschlossen war, wäre diese Kolumne eher knapp ausgefallen. Daher werde ich nun von meiner ersten Reise berichten, welche ich komplett allein unternommen hatte.

Schwer zu glauben, bei meiner Reise-Historie, aber ich war noch nie ohne mindestens eine Person, die ich kenne, im Ausland. Nie musste ich mir Sorgen machen, dass etwas nicht funktionieren würde, denn oft war ich nicht alleine verantwortlich für das Gelingen der Reise. Diesmal schon. Doch man hat auch eine gewisse Freiheit. Man kann gehen, wohin man will und wann man will. Im Zug von London nach Bournemouth liess ich die überaus sehenswerte Landschaft Südinglands auf mich wirken, während ich eine Rainy-England-Winter-Playlist auf meinem Handy kreierte.

In Bournemouth angekommen, traf ich sofort einen überaus freundlichen lokalen Kanadier (seltsame Wortwahl ich weiss, doch so war es), der mir ein paar Tipps gab. Denn obwohl ich vorher ausführlich recherchiert hatte, kommen die besten Tipps manchmal nicht aus dem Internet. Im Nu fand ich den Strand und liess mir den minus fünf Grad kalten Wind um die Ohren fegen. Meine Haare sahen aus wie ein Vogelnest und meine Wangen rot vor Kälte, doch die, die mich kennen, wissen, dass dies mit Abstand mein liebstes Wetter ist.

Ich will jedoch ehrlich sein mit Ihnen: Abends allein im Hotelzimmer zu sitzen, mit niemandem die Ereignisse des Tages noch einmal an sich vorbeiziehen zu lassen, ist seltsam.

Es war für mich ebenfalls ein Testlauf. Im März fliege ich für zwei Wochen nach Minneapolis, Minnesota, USA, um meine beste Freundin nach mehr als einem Jahr wieder zu sehen. Doch mehr dazu, wenn ich das nächste Mal wieder an der Reihe bin mit Schreiben. ●

Damaris Nobs

Mitteilungen des Einwohneramtes

Geburten

20. Januar in Romanshorn

– Stacher Milena, Tochter des Stacher Markus, von Egnach TG und der Stacher Maya, von Horgen ZH

29. Januar in Münsterlingen

– Nyffenegger Ashley Virginia, Tochter des Nyffenegger Pascal Andreas, von Wyssachen BE und der Nyffenegger Mandy, von Deutschland

Todesfälle

27. Januar in Münsterlingen

– Flater geb. Hangarter Gertrud Hedwig, geb. 25. Januar 1920, von Wartau SG

30. Januar in Romanshorn

– Kasper geb. Ruh Lisa, geb. 20. Mai 1923, von Berlingen TG

30. Januar in Zürich

– Kopeinig geb. Stiefelmeier Dora Annelies, geb. 28. Januar 1938, von Lützelflüh BE

30. Januar in Salmsach

– Stuker geb. Giezendanner Babetta, geb. 25. September 1928, von Eriswil BE ●

Einwohneramt Romanshorn

Leserbriefe

Die SVP dankt

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Romanshorn. Sie haben unseren bisherigen Vertretern in der EBK Ihr Vertrauen geschenkt und sie für eine weitere Amtszeit bestätigt.

Im Namen der SVP Romanshorn dankt der Vorstand allen Wählerinnen und Wählern. ●

SVP Romanshorn

«Chaebols und Chabolas» – Gesichter der Arbeitslosigkeit

Das Kino Roxy zeigt am Freitag, 20. Februar, um 20.15 den Dokumentarfilm «Chaebols und Chabolas» von David W. Syz als exklusive Vorpremiere.

Arbeitslosigkeit ist ein weltweites Problem und hat viele Gesichter. Sie ist auch ein gesellschaftliches Phänomen, welchem in verschiedenen Kulturen ganz unterschiedlich begegnet wird mit Scham, Eigeninitiative oder Gleichgültigkeit. Der frühere Direktor des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO, David W. Syz, hat in seinem jüngsten Dokumentarfilm «Chaebols und Chabolas» Gesichter der Ar-

beitslosigkeit, des Arbeitskampfes und des Karrieredrucks festgehalten. Der Film zeigt unerwartete Aspekte dieser Probleme, sei es in Südkorea, wo die Chaebols (reiche Unternehmerfamilien) das Sagen haben, sei es in Spanien, wo arbeitslose Immigranten in Chabolas (Baracken und Hütten) vegetieren. Der Filmemacher David W. Syz lädt zu dieser exklusiven Vorpremiere ins Kino Roxy ein und freut sich auf eine angeregte Diskussion mit dem Publikum im Anschluss an die Filmvorführung. ●

Kino Roxy

Gemeinden & Parteien

Abfall vermeiden und trennen

Abfallunterricht ist, wenn Kinder die verschiedenen Abfälle kennenlernen, unterscheiden und vor allem wissen, wie diese richtig entsorgt werden. Denn oft sind Abfälle auch Wertstoffe. In der 2. Klasse des Oberschulhauses war Daniela Benz im Auftrag von pusch (Praktischer Umweltschutz Schweiz) zu Gast. So mussten die Schülerinnen und Schüler beispielsweise Hand anlegen und die Abfälle richtig sortieren. ●

Markus Bösch



Bild: Markus Bösch

Kultur, Freizeit, Soziales

Kitty sucht ein neues Zuhause

Die Katzenfreunde Oberthurgau suchen ein liebevolles neues Zuhause für Kitty. Der achteinhalbjährige Kater ist sehr verschmust, mag es aber nicht sonderlich, wenn man ihn auf die Arme nimmt. Der frühere Besitzer von Kitty ist leider kürzlich verstorben, weshalb er nun einen Platz bei verständnisvollen Leuten sucht. Kitty wünscht sich einen Einzelplatz mit gefahrlosem Auslauf. Weitere Katzen, die ebenfalls auf ein neues Zuhause warten, sind auf unserer Website www.katzenfreunde-oberthurgau.ch aufgeführt. Für nähere Auskunft kontaktieren Sie bitte direkt unsere Betreuungsstation unter Tel. 071 461 10 37. ●

Katzenfreunde Oberthurgau



Leserbriefe

Solarinitiative und Energiestadt plus

Sowohl auf nationaler als auch auf kantonaler Ebene ist die solare Energieproduktion im Aufwind. Bern wie Frauenfeld erachten es als sinnvoll und vor allem machbar, in den kommenden Jahren die Solarflächen massiv zu erhöhen. Die 10 m² pro Einwohner in zehn Jahren, wie sie auch in Romanshorn vorgeschlagen werden, sind laut Bundesamt für Umwelt und Kanton Thurgau durchaus realistisch, zumal der Einsatz der Sonnenenergie

für Strom und Wärme momentan am günstigsten umsetzbar ist. Wenn in Romanshorn am 8. März in diesem Sinn Ja gesagt wird zur Solarinitiative, reiht sich die Stadt ein in diese breite Allianz für die Energiewende. Ja, sie wird damit zu einer regelrechten «Energiestadt plus», zu einem Vorzeigeort und einem Leuchtturm in der zukunftsweisenden Energiepolitik. ●

Simon Alig

Leserbriefe

10 m² Solarfläche pro Einwohner und die Schöpfung

«Die Schöpfung ist ein Geschenk Gottes, das wir bewahren wollen. Wir sind uns bewusst, dass wir ein Teil der Schöpfung sind. Mit Glaube, Liebe und konkreten Taten setzen wir uns für ihren Erhalt ein.» Dieser Satz ist der erste Satz der Schöpfungsleitlinien der Katholischen Pfarrei St. Johannes der Täufer Romanshorn. Die Schöpfungsleitlinien sind im Rahmen des Projektes Grüner Guggel erarbeitet worden, das in der Pfarrei ein Umweltmanagementsystem einführt. Doch was haben die Schöpfungsleitlinien mit der Abstimmung vom 8. März 2015 zu tun?

Gegenwärtig leben wir in der Schweiz so, als ob wir fast drei Erden zur Verfügung hätten. Obwohl im Bereich des Umweltschutzes schon vieles erreicht worden ist, ist unser Energieverbrauch immer noch viel zu hoch. Massgeblich dafür verantwortlich ist auch unser Konsumverhalten. So verbrauchen wir immer noch viel zu viel fossile Brenn- und Treibstoffe. Die Erde, unsere Schöpfung, haben wir aber nur einmal zur Verfügung, und wenn wir so weiterleben, laufen wir Gefahr, dass wir unseren Nachkommen keine (lebens-

werte) Schöpfung mehr vermachen können. Aus diesem Grund fördert die Projektgruppe Grüner Guggel in der Kirchgemeinde Romanshorn einen respektvollen und nachhaltigen Umgang mit der Schöpfung und allen Ressourcen mit sehr konkreten Massnahmen. Die Projektgruppe unterstützt darüber hinaus auch Bestrebungen wie die Solarinitiative, die in Romanshorn am 8. März zur Abstimmung kommt. Bei Annahme der Initiative liesse sich einfach und günstig mit 10 m² Solarfläche pro Person ein nachhaltiger Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten! Weitere Gemeinden im Kanton Thurgau werden über eine identische Initiative abstimmen. Romanshorn als Energiestadt könnte wiederum eine Pionierrolle einnehmen. Deshalb empfiehlt Ihnen die Projektgruppe Grüner Guggel die Annahme der Initiative als eine gute Gelegenheit, die Verantwortung für die Schöpfung wahrzunehmen. ●

*Für die Projektgruppe Grüner Guggel,
Daniel Anthenien*

Leserbriefe

Entwicklung braucht Visionen – darum ein Ja!

Das vergangene Jahr stand für Romanshorn im Zeichen von Entwicklung: Zahlreiche engagierte Menschen haben sich in den Bereichen «Städtebau, Verkehr, Kultur und Wirtschaft» mit ihren Ideen und Wünschen eingebracht.

Damit Lebensqualität erhalten und auch neu geschaffen wird, damit der Glaube an die Zukunft geweckt wird, braucht es solches langfristiges Denken. Verlangt sind Visionen.

Am 8. März wird über die lokale Solarinitiative abgestimmt: Die mittelfristige Idee, mit konkreten Zahlen die erneuerbare Solarenergien zu fördern, ist ebenfalls und zugegebenermassen visionär – genauso wie die holländische Kleinstadt Krommenie es ist. Dort sind 70 (bald 100) Meter Veloweg mit Solarmodulen ausgestattet. Das ergibt genug Strom für drei Haushalte. Die Testphasen verlaufen Erfolg versprechend. Die beteiligte Firma und die Kommune gehen davon aus, dass ein Zehntel der holländischen Strassen, solar ausgerüstet, genügen, damit ein Drittel aller Autos

elektrisch betrieben werden können. Und bereits in 15 bis 20 Jahren sind die Herstellungskosten wieder eingespielt. Die Romanshorer Strassen sind nie amortisiert.

Stellen Sie sich vor: In zehn Jahren ist ein Viertel der Gemeindestrassen solar bestückt und liefert dannzumal Strom für Hunderte von Haushalten.

Ebenfalls vorausblickend ist eine Siedlung in Norwegen: Da gehören Kunststoffkollektoren (aus temperaturbeständigem Polyphenylsulfid) zu den festen Fassadenbestandteilen der Häuser und liefern 60 % der Energie für Warmwasser und Heizung. Stellen Sie sich vor: In zehn Jahren sind ein Zehntel der Wände von sanierungsbedürftigen Häusern mit derartigen Kollektoren versehen.

Genau solche Entwicklungen werden mit einem Ja am 8. März unterstützt und angestossen. Wenn die Zukunft gelingen soll, braucht es weites Denken, eben Visionen. ●

Markus Bösch

Leserbriefe

Damit Grosses wahr wird

Romanshorn wird auch geprägt durch markante Wohn- und Industriegebäude, sowohl im Zentrum als auch in der Peripherie. Und darin verbirgt sich einiges an energetischem Potenzial. So könnten an den Gebäuden in den kommenden Jahren problemlos Tausende m² Solarflächen geschaffen werden.

Stellen Sie sich vor: Der Silo am See verändert sein Betongrau in ein schimmerndes Blau, und auch die Dächer und Fabriken im Industriequartier Hof könnten mit Solarpanels verkleidet werden.

Das neue Weitenzelgenschulhaus muss mit Solarzellen bestückt werden. Die Alterszentren Holenstein und Konsumhof und weitere, ältere Wohnüberbauungen werden in den kommenden Jahren bei den dannzumal nötigen Sanierungen so instand gestellt wie das MFH an der Allee- strasse 44 mit 450 m² Solarzellen. Und schliesslich ist auch auf dem Werkhof erst die Hälfte der Dachfläche mit Zellen bestückt.

Gemäss dem «Stromwärts» Nr. 2 (Dezember 2014) beziehen wir Romanshorer 0,05 % Sonnenenergie und immer noch 40,72 % Kernenergie. Das Potenzial ist also vorhanden.

Mit einem Ja zur Solarinitiative wird diese Entwicklung angestossen und wesentlich gefördert. ●

Brigitte Ladner

Kultur, Freizeit, Soziales

Romanshorer Ostermarkt

Der zur Tradition gewordene Romanshorer Ostermarkt findet am Samstag, 14. März 2015, von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr bei schönem Wetter neu auf der Hafensperrmauer und bei schlechtem Wetter in der alten Turnhalle statt.

Falls jemand Interesse hat, sich am Markt als Teilnehmer oder mit einer anderen Attraktivität (zum Beispiel Musik oder Sonstiges) zu beteiligen, melde sich bei Daniela Scherrer, Mattenweg 2, 8590 Romanshorn, Telefon 071 461 28 18. ●

Daniela Scherrer

Fotos zur Erinnerung

An der Kastaudenstrasse 11 sind zurzeit grossformatige Fotos von Stephan Schenk zu sehen: Sie sind eine Erinnerung an den Ersten Weltkrieg.

Sie sind in drei Jahren entstanden und sie bilden als 14 schwarz-weiße Fotografien einen «Kreuzweg»: Stephan Schenk will damit erinnern und konfrontieren. Zum einen sind wir als Zuschauer mit hineingenommen in ein historisches Ereignis. Zum andern konfrontieren uns die Bilder mit Boden, Gras und Wiese mit dem Unfassbaren, dem Ersten Weltkrieg», sagte die Kunsthistorikerin Rebekka Rey am Freitagabend an der Vernissage der Ausstellung. Der Fotograf Stephan Schenk ist selber betroffen mit diesem Teil der Geschichte durch seine deutschen und österreichischen Vorfahren. Gleichzeitig hält er den Spiegel vor, ruft er persönliche Bezüge und Empfindungen der Zuschauer und Gäste wach. Und vor allem, so Rey, gelinge ihm ein glaubwürdiger Zugriff und damit auch Konfrontation mit einem geschichtlichen Ereignis, das wir nur als unfassbar bezeichnen können. Unterstrichen wird der Weg,



der mit den 14 Bodenbildern gemacht wird, mit den Ergänzungen von Gerda Leopold: Sie hat die Ortsnamen, Kartenausschnitte und entsprechenden Enzyklopädie-Einträge dazugefügt – diese sind sehr lesbar auch für Schülerinnen und Schüler. ●

Markus Bösch

Romanshorn Kreuzlingen erkämpft zwei Punkte

Die Thurgauer 1.-Liga-Handballer gewinnen das Heimspiel gegen die SV Lägern Wettingen mit 23:20. Das Spiel ist ein purer Abstiegskampf.

Der Neunte Romanshorn Kreuzlingen empfängt den Zehnten Lägern Wettingen: Was sich nach Abstiegskampf anhört, sieht auch auf dem Feld danach aus. Das Team von Andy Dittert findet über die Deckung und den Gegenstoss besser ins Spiel und kann sich ab der zehnten Minute von den Aargauern absetzen. Vor allem auf Elia Padula können sich die Gastgeber in der Startphase verlassen. Fünf der ersten neun Thurgauer Tore gehen auf das Konto des linken Flügels. Leider passt sich Romanshorn in der Folge dem bescheidenen Niveau der Gäste an. Die 14:11-Pausenführung ist weit weniger komfortabel, als sie angesichts der Kräfteverhältnisse sein könnte.

Auch nach dem Seitenwechsel findet das Spiel auf einem tiefen 1.-Liga-Niveau seine Fortsetzung. Die zahlreichen technischen Fehler verhindern eine frühzeitige Entscheidung zugunsten des Heimteams. Da sich die Thurgauer aber jederzeit auf ihre Defensive verlassen können, laufen sie auch nie ernsthaft Gefahr, die Partie noch zu verlieren. Speziell Perazic zeigt im Tor mit einer Abwehrquote von fast 50 Prozent eine herausragende Leistung. Einen Schönheitspreis gewinnen die Thurgauer mit dem 23:20-Sieg zwar nicht, aber das ist in einem Abstiegskampf auch nicht entscheidend. Viel wichtiger sind die beiden Punkte, dank derer Romanshorn Kreuzlingen wieder drei Zähler Vorsprung auf die Barrage-Plätze hat. ●

HCR, Christian Müller

Soul Eyes

«Soul Eyes» reflektiert die über Jahre andauernde Seelenverwandtschaft zwischen dem Trompeter und dem Pianisten dieser Formation. Eigenkompositionen und groovig-melodische Songs aus der Welt des Jazz verleihen dem Sextett eine unverkennbare Handschrift. Michel von Niederhäusern (trumpet), Udo Sonnabend (sax), Laurent Jeannet (piano), Lubo Kopka (bass), Matija Sebrek (guitar), Yanik Jeannet (drums).

Restaurant Panem Romanshorn

Freitag, 13. Februar, ab 20.30 Uhr ●

Verein Panem's Friday Night Music, A. Gerlach

NHL-Spiel für ehemaligen Pikes-Spieler

Erstmals in der Geschichte der Pikes EHC Oberthurgau 1965 spielt ein Spieler in der NHL, welcher seinerzeit einen Teil der Ausbildung bei den Oberthurgauern durchlaufen hat. 23 Jahre alt musste der sympathische Ronalds Kenins werden, bis es ihm zu diesem ersten Einsatz gereicht hat. 10 ½ Minuten stand er bei seinem ersten Einsatz in der NHL auf dem Eis.

Die Pikes freuen sich für diesen jungen Sportsmann, welcher schon seinerzeit bei den Pikes ein Vorbild in Sachen Enthusiasmus, Leistungsbereitschaft und Eigendisziplin war – verbunden mit seinem Talent hat es ihm nun gereicht, die Spitze des Welteishockeys zu erreichen.

Die Pikes gratulieren Ronalds Kenins zu diesem grossen Erfolg und wünschen ihm für die weitere Zukunft alles Gute.

Gleichzeitig hoffen die Pikes, dass dieser Erfolg weitere Nachwuchs-Spieler im Oberthurgau und der Ostschweiz anspornen wird, einen ähnlichen, zwar beschwerlichen, aber mit grossem Potenzial verbundenen Weg zu gehen. ●

Pikes EHC Oberthurgau 1965

87. Austragung des traditionellen «Au-Cho-Jass»

Das lange Warten hat endlich ein Ende. Am Rosenmontag, 16. Februar 2015, geht's um 14.00 Uhr wieder los mit dem beliebten Au-Cho-Jass im Restaurant Bahnhof.

Um die Höhepunkte und die tolle Stimmung auch gut überstehen zu können, gibt es auch dieses Jahr wieder den schmackhaften Käse. Der Einsatzpreis ist 10 Franken. Der Imbiss ist inbegriffen. Und auf die besten Jasser warten wieder attraktive Preise und eine Zusatzverlosung mit Gewinnchancen auf ein Goldvreneli!

Wir heissen aber nicht nur alle eingefleischten Au-Cho-Jasser herzlich willkommen, sondern auch alle neuen und jüngeren Mitspieler, die diesen Jassplausch kennenlernen und ihr Glück ebenfalls versuchen möchten. Darum freuen wir uns auf Ihren Besuch am 16. Februar 2015 im Hotel Bahnhof Romanshorn. Für detaillierte Auskünfte steht der langjährige Organisator gerne zur Verfügung (Sepp Eichmann, Mobile 079 605 17 06). ●

Sepp Eichmann

Vereinsnotiz

Am diesjährigen Gürtelturnier in Ruggell nahm die KSG nur gerade mit Julien Spohn (Schüler A, -50 kg) und Aiko Dürig (Mädchen A, -44 kg) teil. Julien Spohn gewann gleich zu Beginn seinen Kampf mit Ippon und musste sich schlussendlich um Gold ge-

schlagen geben. Aiko Dürig vermochte auch einige Kämpfe zu gewinnen. Ihre Medaillenhoffnungen bestätigten sich aufgrund einer Direktbegegnung nicht, und so blieb es beim 5. Schlussrang. ●

KSG, Roger Dürig

Cup-Niederlage für die Pikes

Die Pikes EHC Oberthurgau verlieren das gestrige Cupspiel in Chur gegen die EHC Chur Capricorns klar mit 7:2 Toren (1:1 - 3:1 - 3:0) und verpassen damit die Chance, in die Cup-Hauptrunde der Saison 2015/16 einzuziehen.

Die EHC Chur Capricorns waren zwar von Beginn weg das dominierende Team, aber den Pikes gelang es dank einer anfänglich disziplinierten Leistung, dem Bündner Favoriten zumindest über weite Strecken des 1. Drittels zu widerstehen. In der 3. Minute erzielte Sutter nach einem Break sogar das Führungstor für die Oberthurgauer! Als dann die Hechte aber in doppelte Unterzahl gerieten, erzielte Bucher (15.) den Ausgleichstreffer für Chur. Im weiteren Verlauf des Startdrittels konnten die Pikes zwei hochkarätige Chancen nicht in Tore ummünzen.

Im Mitteldrittel blieben die Chur Capricorns das überlegene Team. In der 23. Minute erzielte Holenstein in Überzahl spielend den

Führungstreffer für die Platzherren. Knapp eine Minute später erhöhte Scherrer auf 3:1 für Chur. Ab jenem Zeitpunkt wurde das Spiel plötzlich etwas offener, d.h. auch die Pikes fuhren nun vermehrt Offensivaktionen. Während einer erneuten Unterzahl (29.) kassierten die Pikes dann aber den vierten Treffer durch Horber. Den Hechten gelang es etwas später nicht, eine doppelte Überzahl auszunützen. Unmittelbar danach war es dann Peer (36.), welcher ein Zuspiel von Lipp verwertete und den Anschlusstreffer für die Gäste markierte.

Im letzten Drittel änderte sich am Spielgeschehen nicht mehr viel Wesentliches. Die Bündner waren weiterhin das überlegene Team und erzielten durch Holenstein (46.), Gruber (53.; in Überzahl) und D. Gartmann (58.; in Überzahl) die Tore zum letztlich klaren und verdienten 7:2-Erfolg für die EHC Chur Capricorns. ●

Pikes, Hansruedi Vonmoos



Filmprogramm

Wild – der grosse Trip

Freitag, 13. Februar, um 20.15 Uhr; von Jean-Marc Vallée, mit Reese Witherspoon
USA 2015 | Deutsch | ab 12 (14) Jahren | 115 Min.

Frau Müller muss weg – eine Komödie über einen Elternabend

Samstag, 14. Februar, um 20.15 Uhr; von Sönke Wortmann, mit Gabriela Maria Schmeide, Anke Engelke
Deutschland 2014 | Deutsch | ab 6 (12) Jahren | 88 Min.

Buoni a nulla – Gianni lernt, nein zu sagen

Dienstag, 17. Februar und Mittwoch, 25. Februar, jeweils um 20.15 Uhr; von Gianni Di Gregorio, mit Gianni Di Gregorio und Valeria De Franciscis
Italien 2014 | Originalversion, d/f Untertitel | ab 16 Jahren | 87 Min.

Danioth – der Teufelsmaler

Mittwoch, 18. Februar, um 20.15 Uhr; von Felice Zenoni
Dokumentation | Schweiz 2015 | Dialekt | ab 10 Jahren | 90 Min.

The Best of Me – mein Weg zu Dir

Donnerstag, 19. Februar, um 20.15 Uhr; von Michael Hoffman, mit Michelle Monaghan und James Marsden, Verfilmung des Romans von Nicholas Sparks
USA 2014 | Deutsch | ab 12 (14) Jahren | 118 Min.

Spezialangebot: Eintritt inkl. Cüpli an der Roxy-Bar 20 Franken (Mitglieder 18 Franken).

Chaebols und Chabolas – Gesichter der Arbeitslosigkeit

Freitag, 20. Februar, um 20.15 Uhr; von David Syz
Dokumentation | Schweiz 2014 | Originalversion mit Untertitel | ab 10 Jahren | 80 Min.

David Syz lädt zu einer exklusiven Vorführung mit anschliessendem Gespräch ins Kino Roxy ein.

Imitation Game – der Codeknacker

Samstag, 21. Februar und Samstag, 28. Februar, jeweils um 20.15 Uhr; von Morten Tyldum, mit Benedict Cumberbatch und Keira Knightley
Grossbritannien/USA 2014 | Originalversion, d/f Untertitel | ab 8 (12) Jahren | 114 Min.

Demnächst im Kino Roxy

Fünf Freunde 4 – in der mystischen Welt der Pharaonen
Sonntag, 22. Februar, um 15.00 Uhr

Mitten ins Land – mitten ins Herz
Dienstag, 24. Februar und Mittwoch, 4. März, jeweils um 20.15 Uhr

Kino Roxy

Salmsacherstrasse 1 | 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 10 63 | www.kino-roxy.ch

Malen, was hinter den Dingen ist

Mit Haviva Jacobson eröffnet eine bemerkenswerte Künstlerin die Saison in der Romanshorer «Galerie für Erdkunst». Die in Appenzell lebende Israelin arbeitet mit Holz und Pigmenten und schöpft ihre Ideen aus der sie unmittelbar umgebenden Welt.

Haviva Jacobson ist keine Unbekannte in der Ostschweizer Kunstszene. Die seit 1992 in Appenzell lebende und arbeitende Israelin erhielt 2001 den Förderpreis der Innerrhoder Kunststiftung und zeigt gegenwärtig noch bis zum 26. April 2015 unter dem Titel «Umschwung» eine grosse Werkschau in der Kunsthalle Ziegelhütte in Appenzell.

Intimität hat gefallen

Die Galeristin Angela Barbara Rüesch Zöllig zeigte sich vom Schaffen Jacobsons begeistert, und ziemlich rasch wurde eine Ausstellung verabredet. Die Künstlerin selbst ist vom romantischen Charme der drei Ausstellungsräume sehr angetan.

Umgebung als Inspirationsquelle

Jacobsons Schaffen ist eigen, dass sie öfters gerne einmal etwas Neues ausprobiert. Die Natur, die Umwelt, in der sie lebt, findet sich in Haviva Jacobsons Werk fast überall – transportiert in eine ihr ganz eigene Bildsprache. Doch eine Landschaftsmalerin ist sie mitnichten. «Mir geht es in meiner Kunst darum zu vermitteln, was hinter den Dingen ist», sagt sie bestimmt. Auch wenn ihre Bil-



Haviva Jacobson in ihrem Atelier in Appenzell.

der durchkomponiert und akribisch gemalt sind, als Perfektionistin will sich die Künstlerin nicht verstanden wissen. Und doch räumt sie freimütig ein, dass «ich doch ziemlich hartnäckig bin, wenn ich ein mir gestecktes Ziel erreichen möchte.»

Viel Neues zu entdecken

Da viele ihrer Holzmalereien – Haviva Jacobson arbeitet nicht nur mit dem Pinsel, sondern auch mit Spachtel, Schleifpapier etc. – über einen dicken Rahmen verfügen, kann man das Gemalte nicht nur aufhängen, sondern auch als Objekt verwenden,

wodurch den Kunstwerken eine weitere attraktive Ausstellungs- und Betrachtungsdimension hinzugefügt wird. In Romanshorn werden klein- und mittelformatige Bilder von Haviva Jacobson zu sehen sein. Sie wird nicht eigens etwas für die «Galerie für Erdkunst»-Ausstellung malen, doch gibt es selbst für Kenner von Jacobsons Werk einiges zu entdecken. Die Ausstellung wird vom 19. bis zum 28. Februar in der Romanshorer Galerie für Erdkunst an der Allestrasse 64 zu sehen sein. ●

Christof Lampart

Projekt-Kantorei Romanshorn

Einladung zum Mitsingen

Die Projekt-Kantorei beginnt am 26. Februar 2015 mit den Proben für ein neues Projekt. Am Sonntag, 7. Juni wird sie am Morgen den Gottesdienst musikalisch gestalten, am Abend lädt sie zu einer Abendmusik ein. Im Zentrum stehen Chor- und Orgelwerke von Heinrich Schütz (1585–1672) und Johann Sebastian Bach (1685–1750). Das inhaltliche Rückgrat des Programms bildet das Gleichnis vom reichen Mann und vom armen Lazarus. Heinrich Schütz hat es als gesungenes Rollenspiel gestaltet. Der Gegensatz Armut–Reichtum ist auch tragender Ge-

danke in Bachs Kantaten «Brich dem Hungerigen dein Brot», woraus der Choral «Freu dich sehr, oh meine Seele» gesungen wird und «Die Elenden sollen essen», aus dem der titelgebende Choral «Was Gott tut, das ist wohlgetan» stammt.

Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen. Geprobt wird vom 26. Februar bis 5. Juni jeweils donnerstags von 19.45 bis 21.30 Uhr im Saal des evangelischen Kirchgemeindehauses Romanshorn, sowie am Samstag, 21. März, von 9–16 Uhr. Die Aufführungen finden am 7. Juni um 9.30 Uhr (Gottesdienst) und um 19.30 Uhr

(Abendmusik) in der evangelischen Kirche Romanshorn statt.

Die Leitung hat Markus Meier, an der Orgel wirkt Miroslava Grundelova mit.

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen und stehen für weitere Informationen gerne zur Verfügung. Dorli Crabtree, Präsidentin Projekt-Kantorei, 071 463 11 32, crabtree@bluewin.ch, oder Silvia Müller, Kontaktperson Projekt-Kantorei, 071 460 22 90, muel-ler78@bluewin.ch. ●

*Projekt-Kantorei, Dorli Crabtree,
Silvia Müller*

RAIFFEISEN

MemberPlus – profitieren auch Sie!

Romanshorner Agenda

13. Februar bis 20. Februar 2015

Jeden Freitag

– 8.00–11.00 Uhr, Wochenmarkt,
Allee-/Rislenstrasse

– Ausleihzeiten Gemeindebibliothek

Dienstag 14.00–18.00 Uhr
Mittwoch 14.00–18.00 Uhr
Freitag 09.00–11.00, 14.00–19.00 Uhr
Samstag 10.00–12.00 Uhr

– Ausleihzeiten Ludothek

Dienstag 15.30–17.30 Uhr
Freitag 15.30–17.30 Uhr
Samstag 09.30–11.30 Uhr
Während der Schulferien immer samstags
von 9.30–11.30 Uhr.

– Museum am Hafen: Sonntag, 14.00–17.00 Uhr

– **autobau Erlebniswelt:** Mittwoch, 16.00–20.00 Uhr,
Sonntag, 10.00–17.00 Uhr

– **Sozialer Flohmarkt:** Sternenstrasse 3,
Freitag, 17.00–19.00 Uhr, und Samstag, 10.00–12.00 Uhr

Freitag, 13. Februar

– 19.30 Uhr, Wild, Kino Roxy
– 20.30 Uhr, Friday Night Music – Soul Eyes,
Restaurant Panem, Verein Friday Night Music
– 21.00–00.00 Uhr, Sportsnight, Turnhalle Reckholdern,
Jugendtreff Neon

Samstag, 14. Februar

– 14.00–17.00 Uhr, Kindermaskenball – Mitten im Orient,
Jugendtreff Neon, Jungwacht Blauring Romanshorn
– 17.30 Uhr, Eishockey; Pikes vs. SC Weinfelden,
EZO Romanshorn, Pikes EHC Oberthurgau 1965
– 20.15 Uhr, Frau Müller muss weg, Kino Roxy

Sonntag, 15. Februar

– 8.00–17.00 Uhr, Handballclub Romanshorn,
Kantihalle, HCR
– 10.15 Uhr, Fasnachts-Gottesdienst, kath. Pfarrkirche,
Kath. Pfarrei Romanshorn
– 17.00 Uhr, Aenigma – musikalische Rätsel,
Kirche Salmsach, Evang. Kirchgemeinde
Romanshorn-Salmsach

Montag, 16. Februar

– 16.30–20.00 Uhr, Blutspenden, Mehrzweckgebäude
Romanshorn, Samariterverein Romanshorn

Dienstag, 17. Februar

– 12.15 Uhr, Mittagstisch, kath. Pfarreiheim,
Kath. Pfarrei Romanshorn
– 20.15 Uhr, Buoni a nulla, Kino Roxy

Mittwoch, 18. Februar

– 19.00 Uhr, Aschermittwoch, kath. Pfarrkirche,
Kath. Pfarrei Romanshorn
– 19.00 Uhr, Öffentlicher Spielabend für alle, Ludothek,
Alleestrasse 43, Ludothek Romanshorn
– 19.30 Uhr, Männerpalaver, evang. Kirchgemeindehaus,
Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach
– 20.15 Uhr, Danioth, Kino Roxy

Donnerstag, 19. Februar

– 19.30–21.30 Uhr, Stamm zur Solarinitiative, Hotel Inseli,
Romanshorn, EVP Romanshorn

Freitag, 20. Februar

– 18.00–21.00 Uhr, 1914/18 – Kreuzweg, Ausstellung,
Kastaudenstrasse 11, Romanshorn, Kulturbistro
Mayer's Hallenbad
– 19.30 Uhr, 96. FG-Jahresversammlung, Pflegeheim,
Seeblickstrasse 3, Kath. Pfarrei Romanshorn
– 20.15 Uhr, Chaebols und Chabolas, Kino Roxy

Einträge für die Agenda direkt über die Website der Stadt Romanshorn eingeben oder schriftlich mit Art der Veranstaltung, Zeit, Ort und Veranstalter an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, melden. Es werden nur Veranstaltungen aufgenommen, welche durch Romanshorner Vereine, nicht gewinnorientierte Organisationen oder öffentliche Körperschaften organisiert werden.



Freitag, 13. Februar: 19.30 Uhr, teen&prime.

Samstag, 14. Februar: 14.00 Uhr, Cevi. 19.00 Uhr, Kunstgottesdienst in Salmsach mit Pfrn. Meret Engel. Musik: Ensemble SeraFin. Anschl. Tee.

Sonntag, 15. Februar: 9.30 Uhr, Taufgottesdienst in Romanshorn mit Pfr. Ruedi Bertschi. Mit gleichzeitiger Kinderfeier. 17.00 Uhr, Aenigma – musikalische Rätsel. Konzert mit dem Ensemble SeraFin in der Kirche Salmsach. Eintritt frei – Kollekte.

Mittwoch, 18. Februar: 17.15 Uhr, Meditation.

Vorschau: Samstag, 21. Februar, Suppentag mit Projektvorstellung im KGH.

Weitere Angaben: www.refromanshorn.ch

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

wenn der Compi spinnt! _____
TERRA-Computer-Fachhändler
ferocom ag, Amriswilerstrasse 1
offen: Di–Sa 9.00–13.00 Uhr
Telefon: 071 4 600 700

Computer-Hilfe und -Reparatur. Haben Sie Probleme mit Ihrem PC oder Notebook? Kommen Sie vorbei. **Looser PC-Support**, Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn, **Telefon 071 460 20 55.**

Dipl. Fusspflegerin SFPV in Romanshorn hat noch einige freie Termine. Rufen Sie mich an für eine unverbindliche Information.
www.fussoase-romanshorn.ch,
Mobile 079 338 92 96

Benötigen Sie einen **Lieferwagen mit Fahrer**, um etwas **von A nach B** zu transportieren? Auch Sperrgutentsorgung und Kurierfahrten. Schnell & zuverlässig. **076 711 4 711**, P. Dintheer, Romanshorn, pediro@bluewin.ch

Neu: Mathe-Nachhilfe in Romanshorn. Sekundarlehrerin bietet Nachhilfe/Prüfungsvorbereitung für die Sekundarstufe und die ersten Jahre der Mittelschulen. 071 461 24 17 oder monika.athenien@bluewin.ch

Insertionspreise

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen	Fr. 20.–
jede weitere Zeile	Fr. 4.–
«Entlaufen, Gefunden	
Gratis abzugeben...» bis 5 Zeilen	Gratis



Wir feiern den ganzen Monat Valentinstag

Feiern Sie den Valentinstag mit einem besonderen Vier-Gang-Menü mit speziellen Zutaten und Gewürzen für überraschende Gaumenerlebnisse.

Das ausführliche Menü finden Sie unter www.oberwaid.ch/SMART-Cuisine

CHF 75 pro Person, exkl. Getränke

Reservierung unter restaurants@oberwaid.ch oder T 071 282 04 90. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen unter OBERWAID.ch

Oberwaid AG | Oberwaid - Kurhaus & Medical Center
Rorschacher Strasse 311 | 9016 St. Gallen - Schweiz
T +41 (0)71 282 0000 | info@oberwaid.ch | www.oberwaid.ch



KOMBINIEREN
PROFITIEREN
TELEFONIE • INTERNET • FERNSEHEN

Telefon 071 463 28 28
www.karog.ch



KARO
Kabelfernsehen Romanshorn AG



W
WITENZELG
ROMANSHORN

Im Witenzelg Romanshorn entsteht eine Minergie-Siedlung mit attraktiven 2,5 bis 5,5 Zimmer-Wohnungen. Weitere Informationen zur Erstvermietung via 071 414 50 75 oder auf

www.witenzelg.ch

Vertrauen seit 1978.

THOMA
IMMOBILIEN TREUHAND

- > Nachhilfe
- > Prüfungsvorbereitung
- > alle Fächer / Stufen
- > Eintritt jederzeit

Standorte in: St. Gallen · Wil · Gossau · Heerbrugg · Rapperswil · Herisau · Frauenfeld · Weinfelden · Amriswil · Arbon · Schaffhausen · Chur

**IMPULS ▶
NACHHILFE
ZENTRUM.**

Beratung T: 071 364 22 22
www.nachhilfezentrum.ch

**Nichts ist unmöglich.
Im Seeblick.**

SEEBLICK

Mittels eines Seeblick-Inserats mit 6350 Haushalten klar kommunizieren.

Mehr Infos unter www.stroebele.ch/seeblick

1914/18 – Kreuzweg, von Stephan Schenk Kunstaussstellung 6. Feb. –22. März 2015



offen Fr/ Sa/So
So ab 16.00 Uhr Programm:
22. Feb. Musik mit „Swing Ding“
1. Mrz. Ausstellungsgespräch
22. Mrz. Soul/Jazz mit Eberles

Details siehe www.schneider-history.ch/hallenbad

**Mayer's Altes
Hallenbad, Romanshorn
Kastaudenstr. 11**